

Johannes Ruesch bittet Anton Florian von Liechtenstein um die freie Stelle des verstorbenen Jägers Thomas Wernli, denn er hat sich schon beim Einzug des Novalzehnts in fürstlichen Diensten bewährt. Ausf. o. O., 1720 März 11, AT-HAL, H 2613, unfol.

[1] Durchleüchtigster herzog.

Gnädigster landesfürst und herr, herr, etc.¹

Weillen eß dem Allerhögsten gefallen, ihro hochfürstlich durchleücht einen alhiesigen jeger, den Thomaß Würnly², von dem zeitlichen in das ewige abzueforderen. Also wan (seine hochfürstliche durchleücht) gnädigist gesineth wehren, in desen stath einen anderen annehmen zue lassen, so habe ich, alß ein armer underthann bey unserem durchleüchtigsten landesfürsten, umb dissen dienst, weillen ich ime högst nothig hethi, underthänigist anhalthen und bitten wollen, mir alß einem althen diener, der under disem durchleüchtigsten fürstlichen hauß auch schon vier jahr den jegerdienst versehen, und nicht nur allein so vil wilbreth gelifferth, alß sonst ein ieder gedann hath, sonderen auch in all anderen herschafftlichen diensten mit möglichstem fleiß eingestelth habe. Wie dan ich das leste jahr, wiewollen ich nicht in diensten ware, in dem neügereüth³, wo sich einige bedienthe nicht haben wollen brauchen lassen, mit möglichstem fleiß gedienth, und den neuen zecheten⁴ eingezogen, in die herschafftliche stahl gelifferth habe, wie eß, titel, herren verwalthet⁵, selbsten bekhanth ist.

Alß gelangt demnach an seine hochfürstlich durchleücht, unseren gnädigsten landesfürsten [2] und herren, herren, mein demüethigistes, underthönigistes bitten, sy geruechen in hohen, landtsfürstlichen, miltvätterlichen gnaden, mich alß ein gethreuen underthann und althen diener, dem ohnedas alle gebürg, schlich und strich wolbekhanth, alß einen von dero geringsten bedienthen auffnehmen zue lassen. Für welche grosse gnad ich mich verpflichte, nicht nur in mainem jegerdienst, sonderen auch in allen herschafftlichen diensten, nach mainer eüßeristen möglichkaith, mich eyffrigist geflissen und getreulich einzustellen und zue verhalthen, darmit gelebe der gethrösten hoffnung, maine underthänigiste bitt werde mir gnädigist wihlfarth werden. Darvor ich sambt meinem weib und unschuldigen kinder zue dero landtsfürstlichen hohen auffnehmen Gott eyffrigist bitten und verhareu, wie mir unß dan in dero landtsfürstlichen hulden und gnaden underthänigist empfallen und lebenlenglich verbleiben.

Ihro hochfürstlichen durchleücht

Gehorsambster underthan und diener

Johaneß Ruesch von marckht Liechtenstein

[3] [amtliches Begleitschreiben]

Unterthänigst, ohnverfänglicher bericht über des Johan Ruschen, allhiesigen hochfürstlichen unterthan, in dem marckh Lichtenstein seeßhafft, und gewesten herrschafftlichen jäger, von ohngefahr anno⁶ 1713 bis annum 1717.

¹ Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, Anton Florian; in: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6*; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

² Wernli.

³ Neubruch (Neugrütt): Durch Trockenlegung von Sumpfland neugewonnenes Acker- und Wiesenland.

⁴ Neubruchzehnt (Novalzehnt): Zehntabgabe auf durch Trockenlegung von Sumpfland neugewonnenes Acker- und Wiesenland.

⁵ Johann Adam Bründl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Beamte*; in: *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 113.

⁶ Jahr.

Weilen gegenwärtig unterthänigster supplican⁷ umb die erledig wordene stelle in der revier, hinder den Collmar⁸ und gebürg schon allbereit in anno 1718 bey fürgewehrter huldigung bey den herrn hoffrath von Harpprechten⁹, dahmalig hochansehentlichen commissario, umb einige herrschafftliche dienste unterthänigst angehalten, und gedachter herr hoffrath ihme, supplicanten, so viel unß bekandt, auff das genauiste mündtlichen verhört. Alß haben gegenwärtig nuhr so viel unterthänigst beylegen sollen, daß mehr ernanter Rusch, nachdeme dieser auff dem Triefner¹⁰ posto nach beschehener auffruhr zu beziehung des novalzehentens commandirt, von mihr, verwaltern, zu allen zeithen brauchbahr erfunden worden seye, auch die ihme ertheilte ordre ad nutum oberservirt¹¹, und zu seiner zeith nichts auß handen brechen laßen.

Zu landtsfürstlichen gnadens hulden unterthanigst empfehlende ersterben.

Euer hochfürstlich durchleücht

Hohenlichtenstein, den 11. Märzzen 1720.

Unterthänigst, treü, gehorsambste¹²

Johann Adam Bründl, manu propria

verwalter

Herman Georg Ludovici¹³, landschreiber

[4] [Adresse]

Dem durchleüchtigsten fürsten und herrn, herrn Antonio Floriano, des Heyligen Römischen Reichs¹⁴ fürsten und regirern des hauses Liechtenstein, in Schlesien zue Troppau und Jegerendorff herzogen, graffen zue Rietberg, etc., ritter des Goldenen Fluesses, Grand von Spanien der ersteren class¹⁵, der römisch kayserlichen und königlich catholischen mayestät geheimen rath, obristen hoffmeister und ihro königlich cathollischen mayestät obristen stallmaister, unserem gnädigsten fürsten und herrn, herrn.

Underthänigstes bitten von mir inenenthen.

⁷ Bittsteller.

⁸ Kulm. Übergang des Rheintals in das Saminatal. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearbeiter), Liechtensteiner Namenbuch. Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 2, Vaduz 1999, S. 133–134.

⁹ Stephan Christoph Harpprecht von Harpprechtstein (1676–1735) war ein Jurist aus Württemberg. Ab 1714 betätigte er sich als Rechtsberater und fürstlicher Kommissar für den Fürsten Anton Florian von Liechtenstein. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Harpprecht von Harpprechtstein, Stephan Christoph; in: HLF 1, S. 334–335.

¹⁰ Triesen, Gemeinde (FL).

¹¹ „ordre ad nutum oberservir“: Anweisung bis auf Widerruf versehen.

¹² eigenhändig.

¹³ Hermann Georg Ludovici war von 1718 bis 1722 liechtensteinischer Landschreiber und später Verwalter. Vgl. Fabian FROMMELT, Landschreiber; in: HLF 1, S. 484.

¹⁴ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806), Köln-Weimar 2005.

¹⁵ Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüß) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden. „Grande“ ist ein Titel des Hochadels in Spanien.